

100 Kilometer um Köln

Spannende Ausflugsziele rund um Köln



TEIL 1: NORD-WESTEN

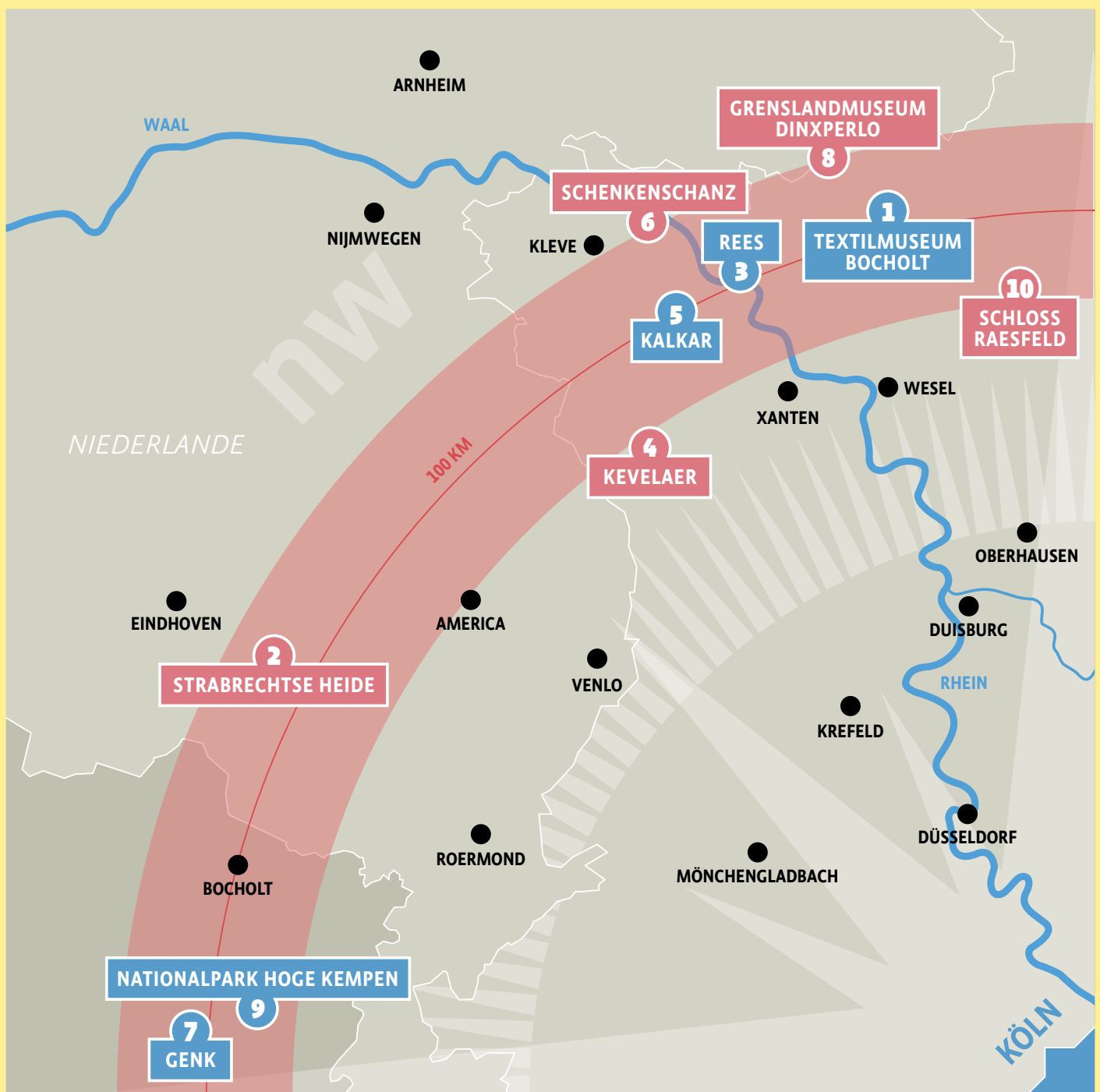
TEIL 2: NORD-OSTEN

TEIL 3: SÜD-OSTEN

TEIL 4: SÜD-WESTEN

100 Kilometer um Köln

TEIL 1: NORD-WESTEN



1. TEXTILMUSEUM BOCHOLT

Das Museum besteht aus Spinnerei und Weberei und dokumentiert die Arbeitsabläufe in einem typischen Textilbetrieb aus der Zeit zwischen 1900 und 1960. Derzeit finden zwei Sonderausstellungen statt: Bei „Die Macher und die Spinnerei“ geht es um Persönlichkeiten, die die Geschicke der Textilindustrie geprägt haben.

Die Ausstellung „Textile Erinnerungen“ zeigt, wie die aus Japan und Israel stammenden Künstlerinnen Kaoru Hirano und Gali Cnaani Kleider in ihre Bestandteile zerlegen und Neues schaffen.

Textilmuseum Bocholt / Uhlandstraße 50 / 46397 Bocholt

Öffnungszeiten: Di–So, sowie an Feiertagen 10–18 Uhr



2. STRABRECHSTE HEIDE

1500 Hektar Heidelandschaft rund um den Ort Heeze. Es gibt ein hübsches Ausflugslokal und viele viele Wanderwege und Radwege zu entdecken. Die wunderschöne Strabrechste Heide liegt in der niederländischen Provinz Nordbrabant.

www.heidecafe.nl

3. RHEINPROMENADE REES

Rees wird auch Schatzkästchen am Niederrhein genannt. Die 22 000-Einwohner-Stadt hat eine Geschichte, die bis ins Jahr 500 zurückreicht. Zu besichtigen gibt es heute unter anderem den jüdischen Friedhof, der auf der mittelalterlichen Stadtmauer angelegt wurde, um die Gräber vor Hochwasser zu schützen. Innerhalb der Stadtmauer gibt es einen Skulpturenpark. Wer Orientierung sucht, kann auf dem sechs Kilometer langen Planetenweg wandeln, der unser Sonnensystem maßstabsgetreu abbildet. Oder einfach am Rhein entlang radeln.

Der Weg: A3 Richtung Arnheim. Letzte Abfahrt vor den Niederlanden.



4. KEVELAER

Kevelaer ist ein Zentrum der Marien-Verehrung. Pilger aus der Region steuern den Wallfahrtsort oft zu Fuß oder mit dem Rad an. Gläubige aus aller Welt kommen eingeflogen. Der nahegelegene Ryanair-Flughafen Weeze macht's möglich.

www.kevelaer.de

5. WUNDERLAND KALKAR

Der schnelle Brüter von Kalkar wurde einst zum Sinnbild für die Abkehr von der Atomenergie: Er ging nie ans Netz. Heute kann man im Kühlwasserturm Ketten-Karussell fahren. Direkt am Rhein gelegen bietet der Park zahlreiche Hotels, Tagungsräume und Vergnügen für Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren. Kerner und Kerna, die Maskottchen des Parks erklären ihnen auch gerne alles über die verschiedenen Arten der Stromerzeugung. Das Wunderland hat sich für ein All-inclusive-Modell entschieden: Hier sind nicht nur die Fahrgeschäfte im Preis inbegriffen, sondern auch die Verpflegung.

Wunderland Kalkar / Griether Straße 110-120 / 47546 Kalkar

www.wunderland-kalkar.eu



6. SCHENKENSCHANZ

Schenkenschanz liegt rund fünf Kilometer nördlich des Zentrums der Stadt Kleve zwischen dem Rhein und dem Griethausener Altrhein, der 2,5 km unterhalb des Dorfes in den Rhein mündet.

Das Gebiet um Schenkenschanz hat in seiner Historie in unmittelbarer Nähe zum Rhein mit Überschwemmungen, Uferabbrüchen, Inselbildungen und Verlagerungen zu kämpfen gehabt. Heute ist Schenkenschanz durch Dämme und Wälle vor dem Rhein geschützt. Letzte Hallig vor Hooge nannte Hanns-Dieter Hüschen den Ortsteil von Kleve.

www.heimatverein-schenkenschanz.de

7. GENK

Die Stadt Genk gehört zwar nicht zu Wallonien, jenem Teil von Belgien, der wegen seiner CETA-Zicken gerade weltbekannt geworden ist. Doch auch den Einwohnern der Industriestadt Genk in der Provinz Limburg ist die Angst, Verlierer zu sein, nicht fremd: Im Jahr 2014 schloss Ford hier sein Werk. Etwa 5000 Arbeitsplätze gingen verloren. Lange vorher schlossen die Kohlegruben. Das Bergwerksgelände beherbergt heute ein Museum, ein Kino und ein Labyrinth aus Stahl, in dem man sich verlieren kann.

C-mine 10 bus 2 / B-3600 Genk

www.c-mine.be

Der Weg: A 4 Richtung Aachen, dann auf A 544



8. GRENSLANDMUSEUM DINXPERLO

Im Grenzort Dinxperlo gibt es eine Straße, in der die eine Seite deutsch, die andere niederländisch ist. Das Museum dokumentiert die Geschichte des Schmuggels im Grenzgebiet, so wie sie vor einem Europa ohne Schlagbäume an der Tagesordnung war.

www.grenslanmuseum.nl

9. NATIONALPARK HOGE KEMPEN

Wer die Bergwerkstour in Genk gemacht hat, kann anschließend in der Heide-Landschaft des angrenzenden Nationalparks, dem einzigen in ganz Belgien, entspannen. Der Park zieht sich von Genk aus gen Osten bis zur Maas. Ein Zugang zum Park befindet sich in Kattevennen, wo es ein Besucherzentrum gibt. Hier gibt es auch die Sternwarte Kosmodrom.

Astroranger erklären hier Interessierten den Sternenhimmel. Jeden Samstag um 20 Uhr gibt es einen Sterrenkijkavond, einen Sternenguck-Abend. Auch Reiter und Mountain-Bike-Fahrer kommen im Nationalpark auf ihre Kosten.

www.kattevennen.be



10. SCHLOSS RAESFELD

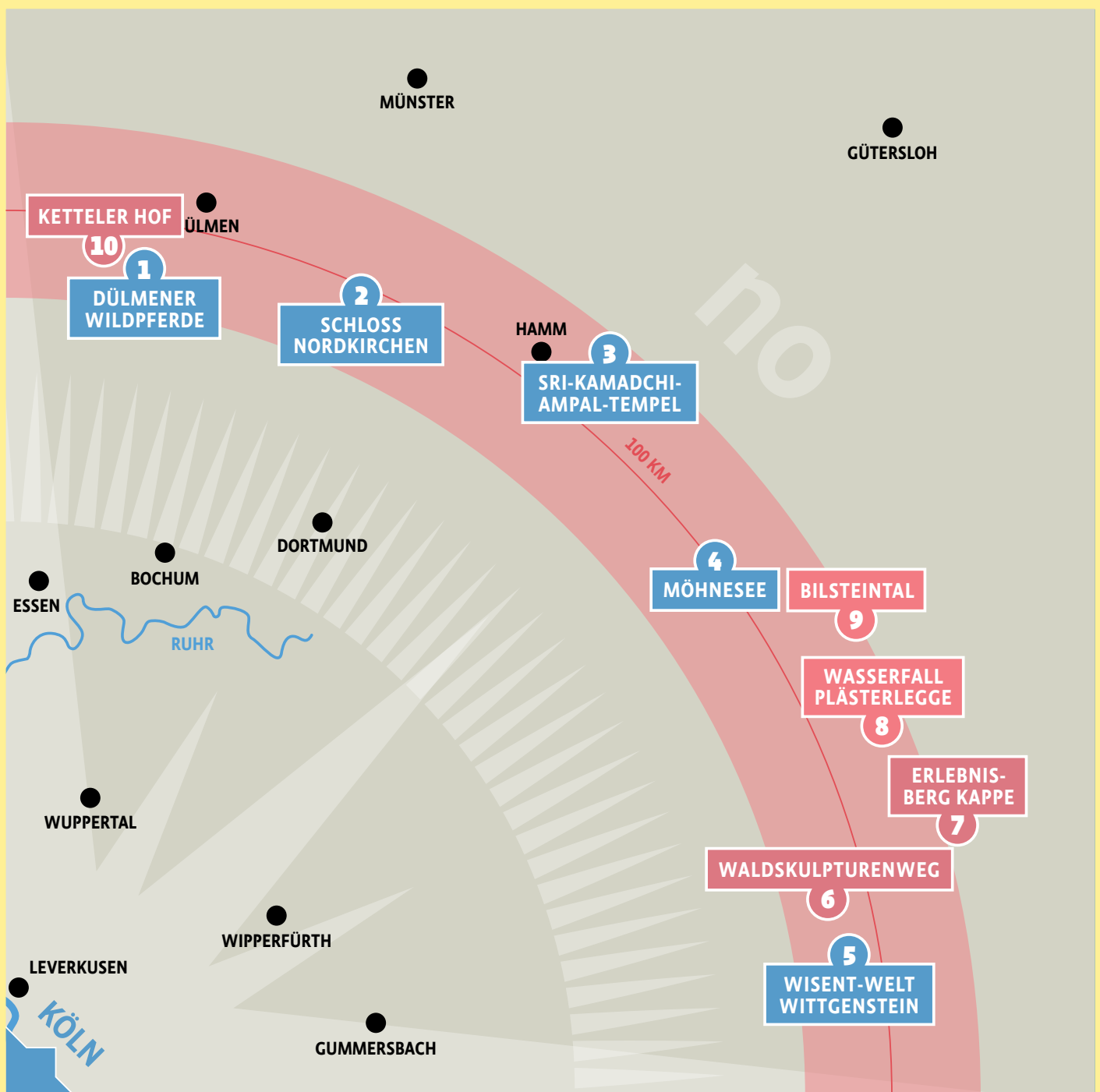
Eins der schönsten Wasserschlösser im Münsterland mit einem weitläufigen Park. Die Geschichte des Schlosses Raesfeld reicht bis in die Anfänge des 12. Jahrhunderts zurück. Radfahrer machen hier auf der 100-Schlösser-Route Station.

Besonders schön ist auch der historische Tiergarten am Schloss Raesfeld. Der im Stil der Renaissance angelegte Tiergarten wurde in seiner Grundstruktur erhalten und bietet ganz unterschiedliche Naturräume. Es gibt Seen und Heideflächen, Wiesen und Wälder. Bei einem Spaziergang auf einer der schönen Wanderrouten kann man mit etwas Glück auch Rot- oder Damwild entdecken.

www.muensterland-tourismus.de

100 Kilometer um Köln

TEIL 2: NORD-OSTEN



1. DÜLMENER WILDPFERDE

Wirklich wild ist Nordrhein-Westfalen bei Dülmen. Hier leben die letzten Wildpferde Deutschlands. Wer nun eine galoppierende Herde vor Augen hat, dem muss gesagt werden, dass die Pferde nur rennen, wenn sie müssen – beim jährlichen Wildpferdefang im Mai etwa. Es wäre viel zu kraftraubend für Tiere, die von dem leben, was die Natur hergibt. Dafür ist es anrührend, den Pferden zuzusehen, wenn sie friedlich grasen oder sich liebevoll beknabbern. Eine öffentliche Führung in freier Wildbahn gibt es am 21. April 2017, die Karten sind begrenzt und bereits erhältlich.

www.duelmen-marketing.de



2. KETTELER HOF

Ein Erlebnishof, der seinen Namen verdient. Auch kleinere Kinder können hier entdecken, klettern, rutschen und Tiere streicheln, während die Großen bei schönem Wetter grillen. Ab 1. April täglich von 9 bis 18 Uhr.

3. SCHLOSS NORDKIRCHEN

Sie waren noch niemals in Versailles? Zu sagen, sie können es sich sparen, wenn Sie in Nordkirchen waren – so weit würden wir jetzt nicht gehen. Aber es ist auf jeden Fall ein guter Anfang – und das „westfälische Versailles“, so wird das Schloss von Nordkirchen genannt, ist auch nicht so weit weg. Die barocke Anlage südlich von Münster ist sehenswert und liegt noch dazu in schönster Landschaft. Der Schlosspark ist das ganze Jahr über frei zugänglich. Das Schloss selbst kann nur im Rahmen einer Führung besichtigt werden, und zwar von Oktober bis April stündlich von 14 bis 16 Uhr, ab Mai dann von 11 bis 17 Uhr.



4. WALDSKULPTURENWEG

Der Weg ist hier das Ziel: Elf Kunstobjekte können Wanderer auf der Strecke zwischen Bad Berleburg und Schmallenberg bestaunen. Eine Hängebrücke in Baumwipfeln macht die Melange aus Kultur und Natur auch für Kinder zum Erlebnis.

5. SRI-KAMADCHI-AMPAL-TEMPEL

Gleich nach London kommt Hamm. Dort steht der zweitgrößte hinduistische Tempel Europas. Er ist dem Kamakshi-Tempel im südindischen Kanchipuram nachempfunden. Wer ihn betritt, verlässt Nordrhein-Westfalen und geht mit Hilfe von Flötentönen, Götterschreinen und Räucherstäbchen auf eine Reise nach Indien. Neben 200 Figuren verschiedener Gottheiten schmückt den Tempel auch eine Statue der Göttin Kamadchi, der der Tempel gewidmet ist. Besucht werden kann die Glaubensstätte täglich von 8 bis 14 und 17 bis 20 Uhr. Gottesdienste sind täglich um 8, 12 und 18 Uhr. Auch Führungen sind möglich.



6. ERLEBNISBERG KAPPE

Skigebiet, Panoramabrücke, Kletterwald, Sommerrodelbahn – hier wird einiges unter eine Kappe gebracht.

www.erlebnisbergkappe.de

7. MÖHNESEE

Fast könnte man meinen, Westfalen hat alles, nur halt in westfälisch. Waren wir gerade noch beim westfälischen Versailles, sind wir jetzt beim westfälischen Meer. Der Möhnesee ist aber auch ein Meer von einem See! Mit dem Schiff fahren, angeln, wandern, Tiere beobachten – Gründe, 100 Kilometer zum Möhnesee zu fahren gibt es viele. Und das auch außerhalb der Badesaison, denn wenn die Bäume am Ufer bunt gefärbt sind oder Nebel und Eis der Landschaft etwas Mystisches verleihen, dann kann man den See ganz in Ruhe genießen. Zum Beispiel auf der 40 Meter hohen und 650 Meter langen Staumauer.



8. BILSTEINTAL

Erkunden Sie die Höhlenwelt von Bilstein oder besuchen die den Wildpark. Tipp: Für Gruppen gibt es von November bis Februar des nächsten Jahres Laternenwanderungen durch den Wildpark und die Höhlenwelt.

www.winterzauber.bilsteintal.de

9. WISENT-WELT WITTGENSTEIN

Ein Wisent gibt es nicht ums Eck. Das muss man wissen, bevor man sich zu den größten Säugern Europas aufmacht. Grob liegt das Gehege in Bad Berleburg, so steht das zumindest im Netz. Aber wer dorthin kurvt, ist noch lange nicht am Ziel. Am Schloss links, über den Berg, hin und her, rechts hoch. Und nach weiteren 30 Minuten Kurven ist man am Holzhäuschen, von wo aus man den Rundweg durchs Gelände nehmen kann. Die Landschaft ist waldig-beruhigend, sicher hüpf hier nachts das Rumpelstilzchen. Die Wisente dürfte selbst der einbeinig Wütende nicht aus der Ruhe bringen. Zu sich finden mit Großfellträgern.

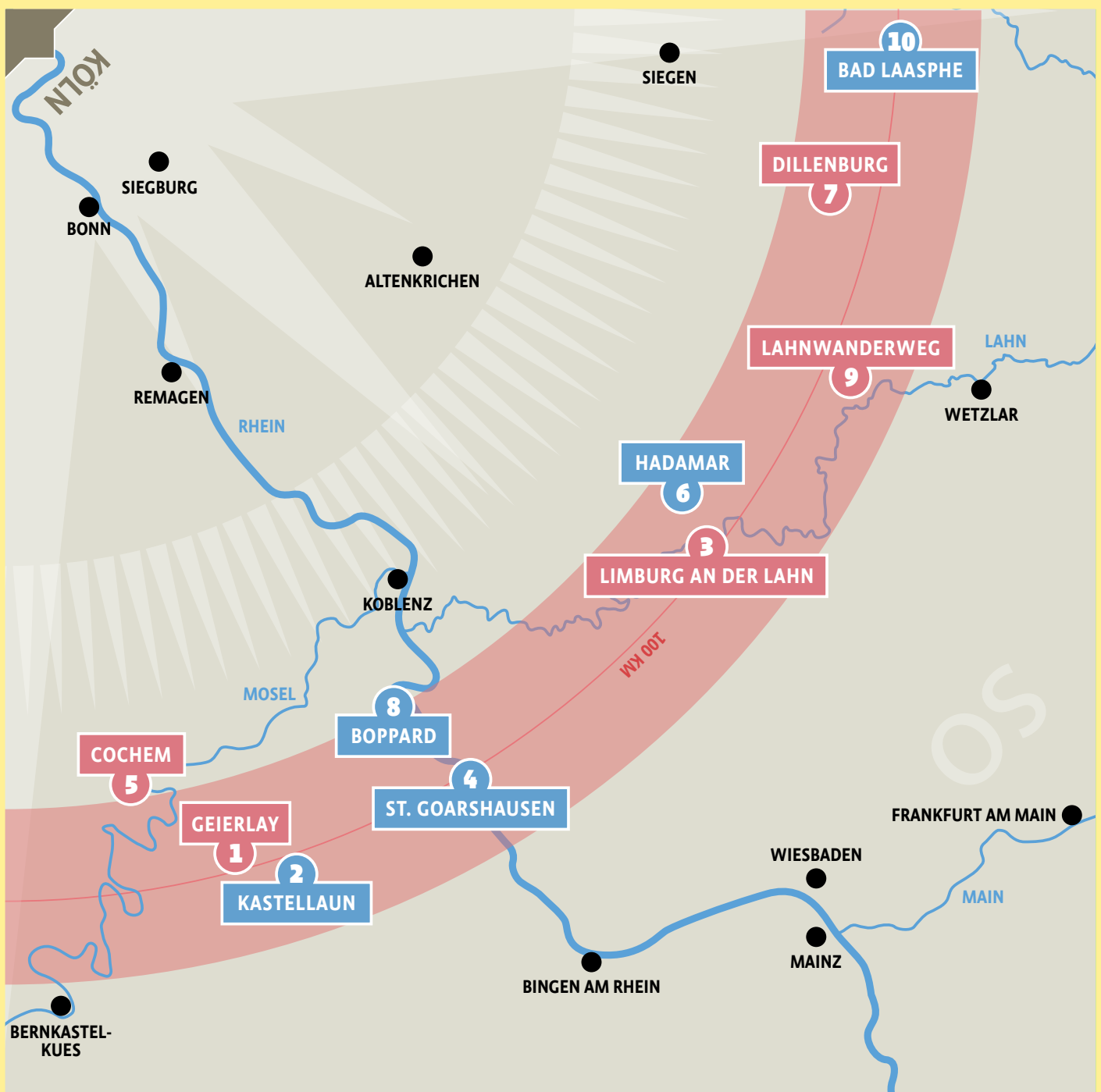


10. WASSERFALL PLÄSTERLEGGE

Plästerlegge bedeutet so viel wie Plätscherfelsen. Aber mit 20 Metern Höhe ist der Wasserfall bei Bestwig immerhin der höchste in Nordrhein-Westfalen. Gut zu verbinden mit einem Besuch im Erlebnispark Fort Fun.

100 Kilometer um Köln

TEIL 3: SÜD-OSTEN



1. GEIERLEY

Nervenkitzel im Hunsrück-Gebirge? Ja, das geht. Im beschaulichen Dörfchen Mörsdorf befindet sich der Anfang der Geierlay-Brücke, die mit 360 Metern die längste Hängeseilbrücke Deutschlands ist und sich in 100 Meter Höhe über ein bewaldetes Seitental der Mosel spannt. Die Überquerung mit Schlotterbeinen ist ein Erlebnis, das sich auch in kurze Rundwege und in längere Wanderungen integrieren lässt. Die Geierlay gehört zu den TOP 100 der beliebtesten Reiseziele Deutschlands der Deutschen Zentrale für Tourismus.



Besucherzentrum Geierlay / Kastellauner Straße 23 / 56290 Mörsdorf

Öffnungszeiten: Überquerung ist kostenfrei, Parkplätze hingegen kostenpflichtig

www.geierlay.de

2. REISE INS MITTELALTER - KASTELLAUN

Kastellaun ist eine hübsche Burgstadt mit viel Schiefer, Bruchstein und Fachwerk. Die Ruine der Sponheimer Burg kann tags- und nachtsüber besucht werden. Auch Essen wird hier stilecht bei Dämmerlicht in der Taverne oder zu Tisch beim Mundschenk mit Kerzenschein im Kellergewölbe serviert. Der Weihnachtsmarkt findet in Kastellaun am 3. und 4. Dezember statt! Ansonsten ist der Ort im Hunsrück romantischer Ausgangspunkt für Fahrrad- und Wandertouren.

www.kastellaun.de

3. LIMBURG AN DER LAHN

Der burgenhafte, weiß-weinrote Dom ist das Wahrzeichen der Bischofsstadt. Mit seinen sieben Türmen thront er über der Stadt, während die Fachwerkhäuser der Altstadt zu seinen Füßen im Dornröschenschlaf liegen. Eine Führung durch die drei Schiffe der spätromanischen Basilika sowie über die knarzigen Dielen sind ein Muss. Während der Weihnachtszeit natürlich auch der Besuch des Christkindelsmarktes mit Riesenwürsten und Rauchzipfel. Ungewöhnlich und festlich essen gehen kann man in der ehemaligen Friedhofskapelle "Himmel und Erde".



Limburg an der Lahn / Christkindelsmarkt: Mo. - Sa. 10 bis 20 Uhr, So. 12 bis 20 Uhr, Heiligabend bis 13 Uhr

www.limburg.de

4. LORELEY UND ST. GOARSHAUSEN

Der Loreley sollte man einen Besuch abstatten oder zumindest ihrem weltberühmten Felsen. Denn nach der Sage kämmte sie hier ihre langen, goldenen Haare und verdrehte den Schiffen derartig den Kopf, dass ihre Schiffe an den Felsenriffen zerschellten. Viele Touristen aus aller Welt lieben die Erzählung und kommen auch deshalb nach St. Goarshausen. Weihnachtsmarkt ist am 3. und 4. Dezember 2016 in der schmucken Altstadt. Im Sommer lohnt ein Besuch der berühmten Loreley-Open-Air-Bühne. Ansonsten das gesamte Mosel-Repertoire: Wanderwegen (z.B. Rheinsteig), Sommerrodelbahn, Schiffsfahrten und Weinproben.

www.st-goarshausen.de

5. COCHEM

Cochem ist kein Ort, den man sich erst schön trinken muss - obwohl man das hier problemlos mit viel Moselwein tun könnte. Mit seiner Lage zwischen Fluss und Weinbergen, der Reichsburg, die eher einer verpielten Traumphantasie als einem Trutzbau gleicht, seinen Gässchen und mittelalterlichem Marktplatz hat Cochem alles, was man mit der Mosel als Urlaubsregion verbindet. Einen tollen Blick auf das Städtchen genießt man vom Pinnerkreuz aus, auf das man mit einer Sesselbahn hinauffahren kann:



Tourist-Information Ferienland Cochem / Endertplatz 1 / 56812 Cochem

www.cochem.de

6. GLASMUSEUM SCHLOSS HADAMAR

Ende November 2014 wurde im Renaissance-Schloss Hadamar ein Glasmuseum eröffnet. In den prächtig renovierten barocken Fürstenräumen sind nun vor allem Bestände der Staatlichen Glasfachschule Hadamar (GFH) zu sehen. Das Museum zeigt Arbeiten von Lehrern und Schülern der GFH, anhand derer die vielfältigen Möglichkeiten der Glasverarbeitung und -bearbeitung deutlich werden. Zudem können Glaspokale des 16. bis 18. Jahrhunderts sowie eine private Sammlung überwiegend römischer Gläser besichtigt werden. Auf Schloss Hadamar wird die Räumlichkeit selbst neben der Glaskunst zu einem wichtigen und einzigartigem Exponat des Glasmuseums.

www.glasmuseum-hadamar.de

7. DILLENBURG

Nach Dillenburg ins Museum? Klingt für Sie wie lau-warmer Kamillentee ohne Zucker? Abwarten... 100 Kilometer südwestlich von Köln sorgen gleich mehrere Einrichtungen für Gänsehaut-Gefühl. Im Untergeschoss der "Villa Grün" geht es für die Besucher "unter Tage". In spannend-beklemmender Arbeitsatmosphäre bekommen sie einen Eindruck von Arbeit und Leben im Berg. Die sogenannten "Kasematten", eine Verteidigungsanlage aus der frühen Neuzeit, laden zur Erkundung der Wehrgänge, dem "Rubensgefängnis" und des 62 Meter tiefen Brunnens ein. Die Museen öffnen wieder am 1. April 2017.

Touristinfo Stadt Dillenburg / Hauptstr. 19 / 35683 Dillenburg

www.dillenburg.de



8. BOPPARD HUNSRÜCKBAHN-WANDERWEG

Von der im August 1908 eröffneten 53,5 Kilometer langen Hunsrückbahn zwischen Boppard und Simmern ist nur noch das rund 15 Kilometer lange Teilstück zwischen Boppard und Emmelshausen übrig geblieben. Dieser verbliebene Streckenabschnitt ist seit kurzem auch „erwanderbar“. Die Hunsrückbahn lässt sich ideal in die Wandertour einbinden: Ob mit der Bahn als „Aufzug“ hoch hinaus nach Emmelshausen und dann bequem bergab nach Boppard oder umgekehrt, der Hunsrückbahn-Wanderweg und die Hunsrückbahn ermöglichen beides.

www.rhenus-veniro.de

9. LAHNWANDERWEG

Auch im Herbst und Winter ist der Lahnwanderweg toll für eine lange Tour. Von der Lahnquelle bis zur Mündung hat der Wanderer auf 290 Kilometern die Möglichkeit, die unterschiedlichsten Landschaften zu genießen. Jeder Flussabschnitt hat seine eigene Schönheit: Verwunschene Quelle im oberen Lahntal, größere Weite der Auen im mittleren Teil sowie wilde Romantik im unteren Lahntal. Ob Flussebenen, Aufstiege, Klettersteigpassagen, Dörfer, Städte, Burgen und Schlösser. Der Lahnwanderweg bietet viel Abwechslung.

Mehr Infos: Lahntal Tourismus Verband e. V. / Brückenstraße 2 / 35576 Wetzlar

www.lahnwanderweg.de



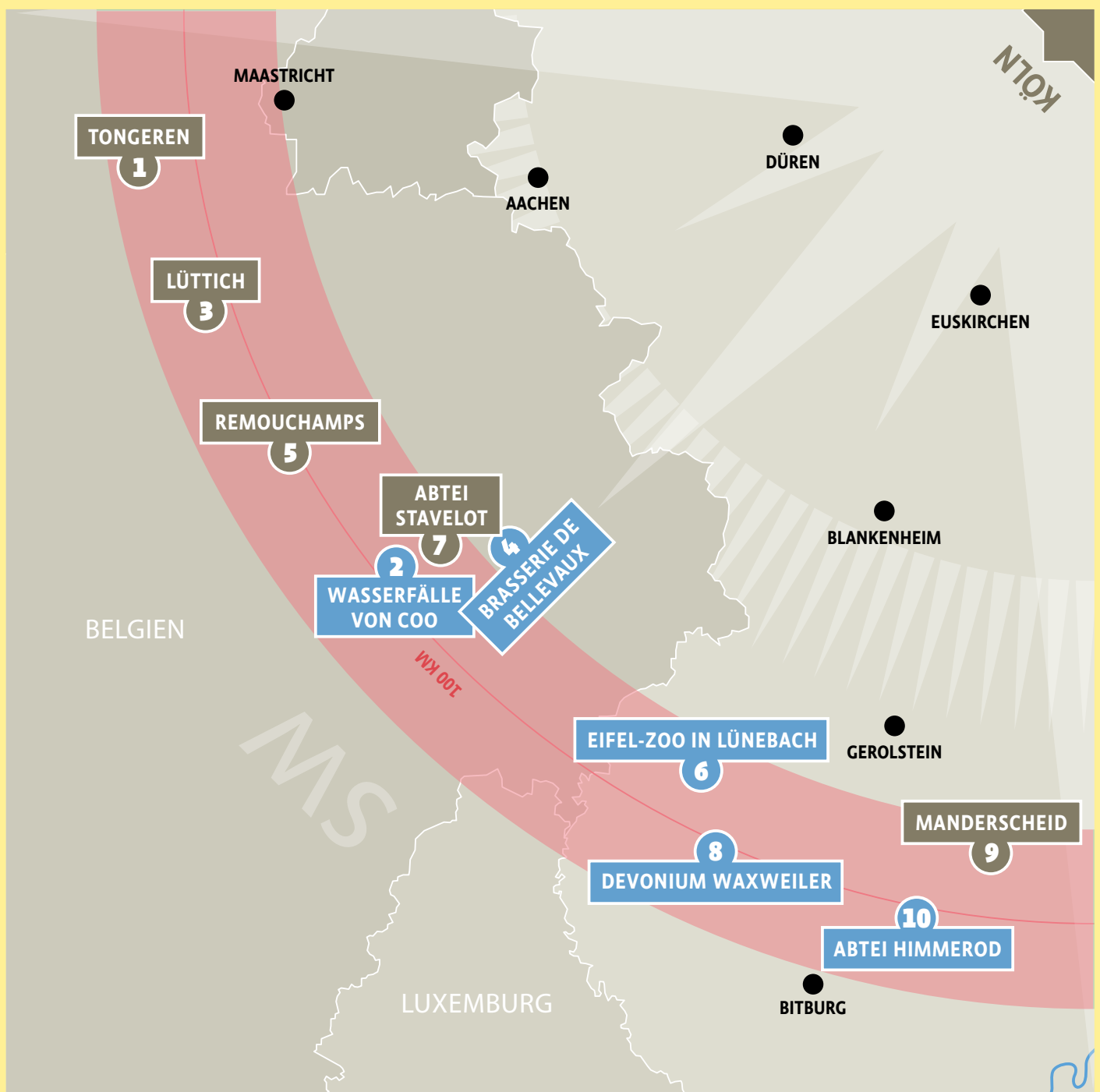
10. BRAUEREI BOSCH BAD LAASPHE

Die 1705 gegründete Brauerei BOSCH in Bad Laasphe ist die drittälteste Brauerei in Nordrhein-Westfalen. Eine Besichtigung von Sudhaus, Gärkeller, Lagerkeller, Filtration, Flaschenkeller und Abfüllung ist zwischen Oktober und März jeden Jahres mittwochs und freitags, 14 - 18 Uhr möglich, inklusive Pils zur urigen Wittgensteiner Brauvesper. Zudem können Gruppen in der Kreativ-Brauerei ihre eigenen Biere brauen.

www.brauerei-bosch.de

100 Kilometer um Köln

TEIL 4: SÜD-WESTEN



1. TONGEREN

Zahlreiche römische Überreste (nicht nur im Gallo-Römischen Museum) und mittelalterliche Ruinen deuten es an: Tongeren ist die älteste Stadt Belgiens. Sie liegt mitten im Hespengau, dem nach Südtirol größten Obstanbaugebiet Europas. Bekannt ist das sehenswerte kleine Städtchen vor allem durch den größten Antiquitäten- und Trödelmarkt der Beneluxländer. Jeden Sonntag stellen 40 Antiquitätenhändler und 350 Verkaufsstände ihre Schätze aus. Jahrhundertealte Antiquitäten, Design aus längst vergangener Zeit, Vintage-Dinge oder besondere Objekte. Jeden Sonntag, 7-13 Uhr

www.tongeren.be



2. WASSERFÄLLE VON COO

Die Wasserfälle von Coo im Fluss Amel gehören mit einer Höhe von 15 Metern zu den höchsten in Belgien. Der kleine Wasserfall existiert etwa seit dem 15. Jahrhundert, der große wurde im 18. Jahrhundert im Auftrag des Fürstbistums von Stavelot errichtet, wahrscheinlich um das an der Mäander gelegene Petit-Coo gegen Überschwemmungen zu schützen. Heutzutage sind die Wasserfälle eine touristische Sehenswürdigkeit- ebenso übrigens wie der nur wenige Kilometer entfernte Freizeitpark Plopsa Coo (geöffnet Ende März bis Anfang November).

www.plopsacoo.be

3. LÜTTICH

Lüttich begrüßt seine Besucher in einem architektonischen Kunstwerk. In dem 2009 eröffneten Bahnhof Liège-Guillemins fließen Innen- und Außenfassade ineinander über, ein monumentaler Baldachin überdacht das Bauwerk aus Stahl, Glas und weißem Beton. In unmittelbarer Nähe, auf der anderen Maas-Seite, liegt das neue Kunst- und Ausstellungszentrum „La Boverie“, das Kunst auf internationalem Niveau bietet. Beste Aussicht auf Lüttich hat, wer die 373 Stufen der Treppe Montagne de Bueren erklimmt, die in der Altstadt beginnt.

www.visitezliege.be/de

www.belgien-tourismus.de



4. BRASSERIE DE BELLEVAUX

Im Dorf von Bellevaux zwischen Malmedy und Stavelot befindet sich eine der schönsten belgischen Brauereien. Seine Originalbiere werden mit dem berühmten Wasser der Ardennen in schönen Kupferfässern gebraut. Geöffnet ist die Brauerei immer samstags und sonntags von 11 bis 18 Uhr. Ein gemütliches Lokal und - im Sommer - eine wunderschöne Terrasse. Führungen laden zum Verweilen und – natürlich - Verkosten des frisch gebrauten Bieres ein. Immer um 16 Uhr gibt es Brauerei-Führungen. Die Brasserie de Bellevaux ist Ausgangspunkt einiger kürzerer oder längerer Rundwanderungen. Am Sonntag, 27. November ist die Brauerei geschlossen wegen einer Rallye durch den Ort.

www.brasseriebellevaux.be

5. REMOUCHAMPS

Die seit 1828 zugänglichen Grotten von Remouchamps zählen zu den schönsten Naturdenkmälern der Provinz Lüttich. Die Rundtour führt zunächst durch ein Labyrinth an unterirdischen Gängen, vorbei an Stalagmiten und Stalagtiten und endet in einer weitläufigen Höhle, die vor 8000 Jahren von Jägern der Altsteinzeit bewohnt wurde. Weiter geht es durch die ehemaligen Wasserröhren des unterirdischen Flusses Rubicon – bis zum großen Kathedralssaal. Dort heißt es umsteigen ins Boot zur längsten unterirdischen Bootsfahrt der Welt. Geöffnet: 1.2. bis 30.11.

www.lesgrottes.be



6. EIFEL-ZOO IN LÜNEBACH

Sibirische Tiger, afrikanische Löwen, kapitaler Hirsch: Die Kölner Unternehmerfamilie Wallpott betreibt seit Mitte der 1960-er Jahre den Eifelzoo in Lünebach mit seinen etwa 400 exotischen und einheimischen Tieren. Weitere Attraktionen ist die Eifelzoo-Bahn, die die Besucher durch den Toeropark fährt. Sehenswert auch das die Miniatur-Eifellandschaft mit 30 Bauten, die Zoogründer Hans Wallpott mit Liebe zum Detail und in mühevoller Handarbeit originalgetreu erschaffen hat. Die Nachbauten beinhalten unter anderem die Basilika in Prüm, Bauernhöfe der Umgebung und das Schloss Brühl.

www.eifel-zoo.de

7. ABTEI STAVELOT

In der Mitte des 7. Jahrhunderts gegründete Abtei von Stavelot gibt es gleich drei Museen unter einem Dach. Unter anderem ist dort noch bis Mai 2017 eine Ausstellung über den Templerorden zu sehen. Vor allem aber beherbergt die Abtei im prächtigen Gewölbekeller das Museum der Rennstrecke Spa-Francorchamps und erzählt die Geschichte des sagenumwobenen Rundkurses in den Ardennen – unter anderem mit unveröffentlichtem Bildmaterial und eine wechselnde Präsentation von außergewöhnlichen Rennfahrzeugen. Täglich 10-18 Uhr

www.musee-circuit.be

www.abbayedestavelot.be



8. DEVONIUM WAXWEILER

Das Museum „Devonium Waxweiler“ versteht sich nicht als begehbares Lehrbuch, sondern die Besucher werden auf spielerische Weise und mit allen Sinnen, über Ertasten und Riechen mit den Inhalten der Erdgeschichte und der Geschichte des Lebens vertraut gemacht. Die „Ganz andere Welt vor 400 Millionen Jahren“ soll mit allen Sinnen erlebt und nicht erlesen werden. Das Museum verbindet in einzigartiger Weise die Zeit vor 400 Millionen Jahren (Geologisch: Devon) mit der Jetztzeit.

Im Devonium werden fossile, frühe Landpflanzen aus dem Steinbruch Köppen bei Waxweiler gezeigt, aber auch die überlebenden Pflanzen des Devons, wie Moose, Farne und Bärlappgewächse. Die Überlebenden sind alle an feuchten Standorten im Naturpark Südeifel zu finden.

www.devonium.de

9. MANDERSCHIED

Weit ist es nicht und doch fühlt sich ein Tag in Manderscheid an, wie eine Reise ins Wunderland. Stille. Wandern. Saunieren. Essen. Besonders empfehlenswert für Erholungssuchende ist ein Lauf um den Burgweiher Manderscheid. Der liegt versteckt mitten im Wald im Tal der Lieser. Das Auto lassen Sie in Manderscheid und nehmen den Lieserpfad steil bergab. Sie finden einen der romantischsten Orte. Im Sommer Seerosen, im Winter bedeckt von glitzerndem Eis. So oder so: Legen Sie sich auf den hölzernen Steg und gucken Sie in den wipfelumrahmten Eifelhimmel. Und dann: träumen.

www.gesundland-vulkaneifel.de



10. ABTEI HIMMEROD

1134 gründete der heilige Bernhard von Clairvaux das Zisterzienserkloster. Himmerod ist bereits das 14. Tochterkloster von Clairvaux, aber seine einzige Gründung in Deutschland. Das Kloster gründete seinerseits das Kloster Heisterbach bei Bonn. Von dort aus wurde Marienstatt im Westerwald gegründet. Nach dem Zweiten Weltkrieg erlangte die Abtei 1950 allgemeine Bekanntheit durch die Himmeroder Denkschrift, die der Grundstein zur Wiederbewaffnung der Bundesrepublik war. Heute leben im Kloster Himmerod 8 Mönche. Die Abtei betreibt ein Museum (in der alten Mühle) mit wechselnden Kunstaussstellungen, eine Buch- und Kunsthandlung, eine Gaststätte, ein Gäste- und Exerzitienhaus, eine Gärtnerei sowie eine Fischerei.



Impressum

Verlag M. DuMont Schauberg
GmbH & Co. KG
Expedition der Kölnischen Zeitung
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln

Redaktion:

Peter Pauls (verantwortlich)
Lioba Lepping, Jasmin Krsteski,
Claudia Lehnert, Sabrina Birkenbach,
Angela Horstmann,

Art Director:

Tobias Hahn

Grafik:

Julian Schneider

Bilder:

Campinia88/wikimedia commons, Textilmuseum
Bocholt, Stadt Rees und Wunderland Kalkar, c-mine,
Pressestelle Dülmen, dpa, Wikimedia Commons,
Möhnesee Touristik, Joeby/wikimedia Commons, Stefan
Schäfer, Tourist-Information Ferienland Cochem,
Kastellaun.de, Stadt Limburg, belgien-tourismus.de,
visitflanders.com, Wikipedia, lesgrottes.be,
visitezliege.be, abbayedestavelot.be, imago/Rudolf
Gigler